

# Frickhofen gestern, heute und morgen

Festakt: Gedanken dazu, was die Dorfgemeinschaft zusammenhält

Ein Dorf mit festen Wurzeln in seiner Tradition, zugleich aber neuen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen: So präsentierte sich Frickhofen beim Festakt zur Eröffnung der 1200-Jahr-Feier.

Dornburg-Frickhofen. An erster Stelle stand die Erinnerung an Rimstein von Lothringen, der vor 1200 Jahren seine Besitztümer an das Kloster des heiligen Bonifatius nach Fulda schenkte. Ihm gehörten „Ländereien, Wiesen, Weiden, Häuser, alle Familien und deren Nutzen“ in Fridehuba, wie Frickhofen vor 1200 Jahren genannt wurde.

Ob dies nun tatsächlich exakt vor 1200 Jahren der Fall war, kann keiner genau sagen. Auf jeden Fall wird diese Schenkung in einer Notiz im Codex Eberhardi des Stiftes Fulda festgehalten. Diese Erwähnung wird von Fachleuten in den Zeitraum von 802 bis 820 datiert. Organisationschef und Ortsvorsteher Andreas Zimmermann zitierte das Hauptarchiv in Wiesbaden: „Demnach kann Frickhofen ein Jahr im Zeitraum zwischen 802 und 820 als Grundlage für eine 1200-Jahrfeier heranziehen.“ Der Ortsbeirat hatte sich mit den Vereinen schließlich auf 2009 geeinigt. Der Festakt im Bürgerhaus war der erste große Termin des Festjahres.

## Arens: Vereine tragen die Gemeinschaft

Der Schirmherr der 1200-Jahr-Feier, Ehrenbürgermeister Paul Arens, zeigte sich stolz, dieses Amt anvertraut bekommen zu haben. Er dankte in seiner Festrede besonders den Vereinen im Dorf, die für die



Das Orchester der Kreismusikschule prägte den Auftakt des Frickhöfer Festjahres musikalisch. Dr. Werner Nink (rechts) führte in die Details der Geschichte ein. Fotos: Härting

Qualität des Miteinanders in einer intakten Dorfgemeinschaft einen enormen Beitrag leisteten. Er ging besonders auf die Geschichte der Vereine ein, die sich in verschiedenen Wellen während und nach der Revolution von 1848 gründeten. Sie gehörten damit zu den wichtigsten Neuerungen in den letzten zweihundert Jahren. Die Vereine erfüllten öffentliche Zwecke, beispielsweise die Feuerwehr und das Rote Kreuz. Besonders die Gesang- und Turnvereine verbreiteten die Idee der Nation, wandten sich geselligen Zwecken zu oder verfolgten früher auch wirtschaftliche Ziele, so die

Landwirtschafts- oder auch Bauernvereine. Schließlich trat der moderne Sport in Vereinsform auf. Dies war in Frickhofen 1910 mit dem Turnverein und 1925 mit dem Sportverein der Fall. „Die Vereine waren die Vorboten einer neuen bürgerlichen Lebenswelt“, sagte Arens. Er zollt am Ende den Vereinen ein großes Lob mit den Worten: „Nur durch den tatkräftigen Einsatz der Vereine kann und wird dieses Fest gelingen.“

Einen weiteren, umfangreichen Beitrag zum Festakt leistete Dr. Werner Nink, der als Autor des Buches „Frickhofen im Wandel der

Zeit“ auf die Geschichte des Ortes einging. Die landwirtschaftliche Entwicklung nahm dabei breiten Raum ein. Ninks Worten nach gab es 1950 in Frickhofen noch 180 hauptberuflich geführte Betriebe. Heute sind es deren noch zwei haupt- und ein nebenberuflicher landwirtschaftlicher Betrieb.

Nach weiteren Festreden durch Vertreter von Politik und Kirchen lag das Schlusswort bei Andreas Zimmermann. Sein Dank ging an den Männergesangverein „Eintracht“ und das Orchester der Kreismusikschule ging, das mit Stücken aus der Feuerwerksmusik von Hän-



del, der Ouvertüre „Adagio-Allegro“, Bourée „La Paix“ und dem Menuett I und II „La Rejouissance“ das Publikum begeistert hatte. kdb